

WERKSZEITUNG

AUGUST THYSSSEN-HÜTTE A.-G

DUISBURG-HAMBORN



HZ VIII



11. Jahrgang

Nr. 23

12. November 1938



Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für
Arbeitspädagogik im Einvernehmen mit der

Deutschen Arbeitsfront

Betriebsdirektor Max Schneider †

Am 2. November verschied nach langem schwerem Leiden der Betriebsdirektor unserer Hütte Ruhrort-Meiderich, Max Schneider, im Alter von 56 Jahren. Mit ihm ist ein hervorragend tüchtiger Fachmann, ein stets hilfsbereiter Arbeitskamerad und ein Mensch kerndeutschen Wesens von uns gegangen.

Nach Beendigung seiner Studienzeit wirkte der Verstorbene zunächst mehrere Jahre als Konstrukteur für Gas- und Walzwerksmaschinen bei verschiedenen Firmen. Dann wechselte er zum Eisenhüttenwesen hinüber und wurde Walzwerksassistent im Betriebe der Bismarckhütte O./S. Schon im Jahre 1913 übertrug man dort dem jungen Ingenieur die verantwortungsvolle Stelle eines Walzwerkschefs. Der Weltkrieg unterbrach dann seine berufliche Tätigkeit. Er kämpfte von 1914 bis 1917, zuletzt als Oberleutnant d. R. und stellvertretender Bataillonsführer, in vorderster Linie für seine deutsche Heimat. Seine Tapferkeit, die er u. a. in den Sommeschlachten, in dem Stellungskampf in der Champagne, in den Kämpfen vor der Siegfriedfront, in der Frühjahrsschlacht bei Arras und in den Sclandernschlachten des Jahres 1917 bewies, wurde durch das Eisernes Kreuz 1. und 2. Klasse sowie durch eine Reihe anderer hoher Auszeichnungen belohnt. Kaum hatte er nach dem großen Völkerringen seine berufliche Tätigkeit wieder aufgenommen, als er sich erneut seinem Vaterlande zur Verfügung stellte und an den Befreiungskämpfen Oberschlesiens im oberschlesischen Freiwilligenkorps teilnahm. Wenn es galt, die Ehre und Freiheit der Nation zu verteidigen, war der Dahingeshiedene immer mit Leib und Seele dabei, denn für sein Volk und Vaterland

war ihm kein Opfer zu groß. So traf man ihn nachher auch wieder in den braunen Marschkolonnen des Führers, als SA.-Mann ein treuer und stets einsatzbereiter Anhänger der Bewegung.

Am 1. Mai 1922 trat Max Schneider als Oberingenieur und Walzwerkschef bei dem Meidericher Werk der Rheinischen Stahlwerke ein. Nach Gründung der Vereinigten Stahlwerke A.-G. und der gleichzeitigen Vereinigung der Hütten „Rhein Stahl“ und „Phönix“ wurde er am 1. Oktober 1926 Direktor der Walzwerke der Hütte Ruhrort-Meiderich und später nach Übergang des Werkes in unsere Gesellschaft der örtliche Leiter dieser Hütte. Während seiner langjährigen Tätigkeit als Betriebsdirektor hat er sich hohe Verdienste um die Weiterentwicklung des seiner Leitung anvertrauten Werkes erworben. Obwohl Betriebsdirektor Schneider schon seit längerer Zeit herzleidend war, ließ er in seiner Tatkraft bis zuletzt nicht nach und blieb allen stets ein Vorbild treuer Pflichterfüllung. Sozial denkend und handelnd, war er der ihm anvertrauten Gefolgschaft allezeit nicht nur ein guter und gerechter Vorgesetzter, sondern auch ein vorbildlicher und hilfsbereiter Kamerad. Sehr viel hat ihm der Betriebsportverein der Hütte Ruhrort-Meiderich, den er mehrere Jahre leitete, zu verdanken. Auch der Werksgesangsverein betrauert das Hinscheiden seines verdienten langjährigen Protektors. Überall hat sein Tod eine schmerzliche Lücke gerissen.



Betriebsführer und Gefolgschaft der August Thyssen-Hütte A.-G., insbesondere aber die Gefolgschaft der Hütte Ruhrort-Meiderich, werden dem allzu früh Dahingeshiedenen über das Grab hinaus ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.



Unsere Arbeitskameraden

an den Straßen 5 und 7



Straße 5

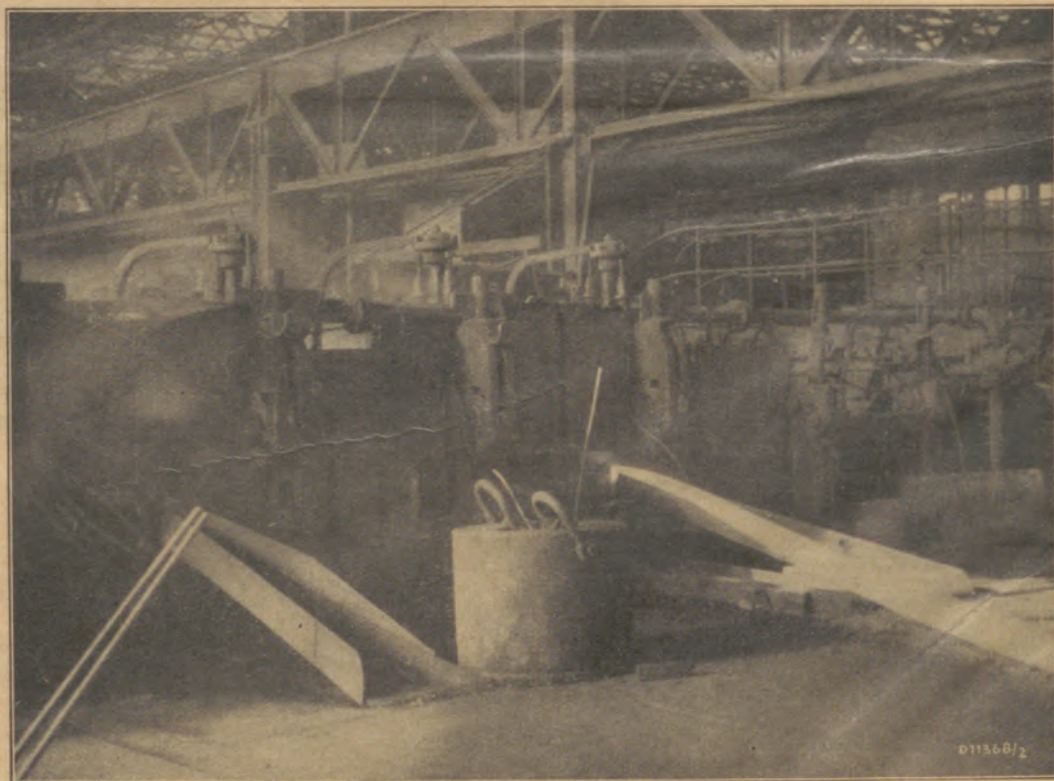
In den langen, breit und wuchtig sich erstreckenden Hallen des Walzwerkes II der August Thyssen-Hütte A.-G. sind, wie wir bereits in der letzten Ausgabe unserer Werkszeitung andeuteten, nicht nur die Straßen 9, 8a und 8b untergebracht, sondern auch noch die Straßen 5a und 5b. Immer neue Eindrücke stürmen auf den Besucher ein, der vorsichtigen Schrittes zwischen der Glut mächtiger Stahlblöcke, vorbei an den beim Einsetzen und Ziehen eines Blockes fauchend aufschlagenden Flammen der Tieföfen und der still dahinbrütenden Hitze breit und grau dastehender Stoßöfen von Gerüst zu Gerüst seinem kundigen Führer folgt. Dampf und schwer stampfen die großen, elektrischen Motore, die mit ihrer Kraft nicht nur die langen Rollgänge und die breiten Kolosse der Walzen in Bewegung halten, sondern auch die dicken Eisenplatten, mit denen zum großen Teil der Boden der Halle ausgelegt ist, wie in ständiger Wut erzittern lassen. Tausend Fragen möchte man seinem Führer stellen, hätte gerne von diesem oder jenem Arbeitskameraden eine Antwort. Doch schon bald erkennt man, wie zwecklos dies ist. Die Fragen ersticken im gewaltigen Getöse, das von allen Seiten auf uns einströmt. Man versteht, daß sich die Arbeitskameraden in einem derartigen Betrieb fast nur durch Zeichensprache verständigen. Allmählich gewöhnt man sich auch an die Temperaturen, ja sogar an den Höllenlärm. Selbst das Mark und Bein durchdringende Knirschen, das in regelmäßigen Abständen von den Kühlbetten herübertönt, wenn die Querreehen der Betten jedesmal wieder die fein säuberlich nebeneinander liegenden Stäbe Zentimeter um Zentimeter den Scheren zubringen, läßt uns nicht mehr zusammenzucken. Doch, je stärker man sich an den anfangs verwirrenden Lärm gewöhnt hat und je sicherer man hier geworden ist, desto wachsender und schneller arbeiten die Augen. Sie verfolgen das erhabene Schauspiel, das sich tagaus, tagein in einem solchen Be-

trieb wiederholt. Aufmerksam beobachtet man den in roter Glut erstrahlenden Stahl, sieht, wie kurze, stumpfe Blöcke zwischen Walzenpaare verschwinden, wieder neue Walzen den Stahl zwischen sich hindurchpressen und dabei aus einem primitiv geformten, gedrunghenen Block länger und länger werdende Eisenstäbe entstehen, plötzlich mit unheimlicher Geschwindigkeit eine 20, 30, 40 und noch viel mehr Meter längere fertige Schiene oder Winkelleisen, Träger usw. aus den Walzenpaaren hervorschießen.

An der Straße 8 des Walzwerkes II stecken wir schon so richtig mitten im Betrieb, und von hier war der Weg nicht mehr weit zu den Straßen 5a und 5b. Das für beide Straßen aus zwei Stoßöfen kommende Knüppelmaterial wandert auf einem Zufuhrrollgang zuerst durch eine kontinuierliche Vorstraße von sechs hintereinandergeschalteten Ge-



An der Straße 5a



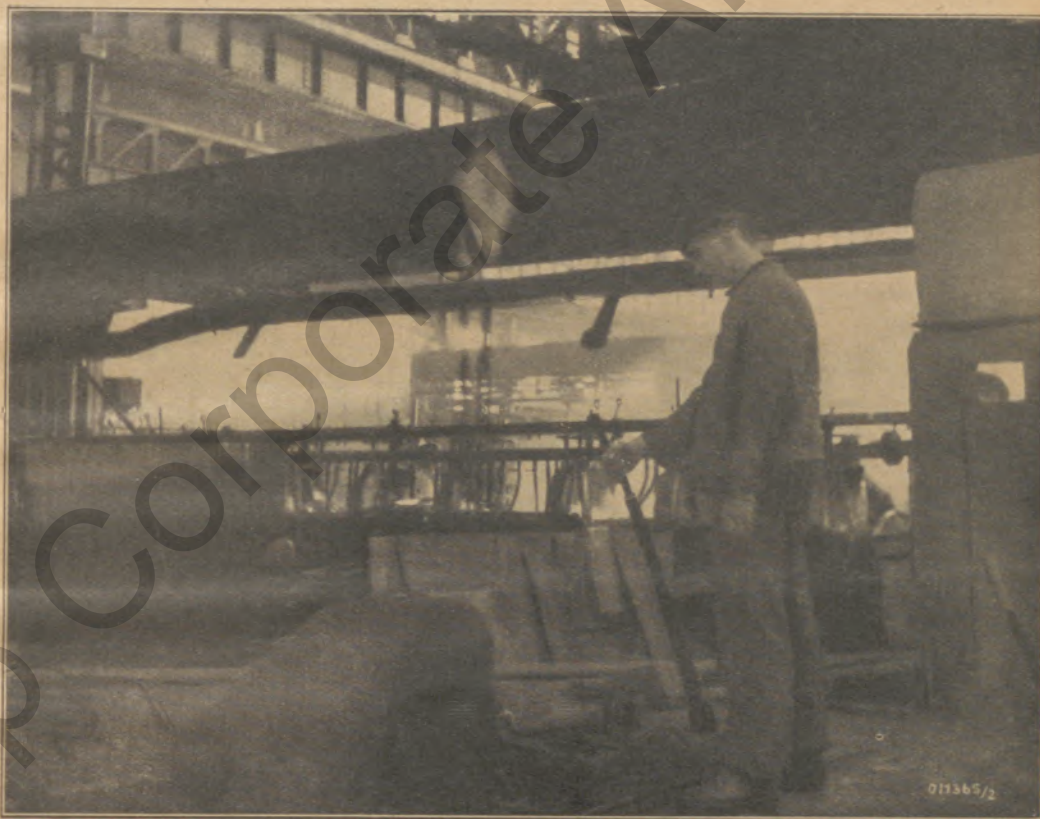
Trio-Gerüste der Straße 5b



Am Stoßofen

rüsten. Der eine Teil der vorgewalzten Stäbe wird auf mechanischem Wege seitlich zu einer zweigerüstigen Triostraße, hinter der noch ein sogenanntes Poliergerüst die fertigen Profile glattwalzt, abgeschleppt. Die nach Wunsch verformten Stäbe laufen sodann auf ein Kühlbett, erkalten hier und werden von den Querrehen des Kühlbettes mechanisch zur Schere befördert, wo sie auf Kommissionslänge zugeschnitten werden. Der andere Teil der aus der kontinuierlichen Vorstraße kommenden vorgewalzten Stäbe wird, nachdem an einer Schrottkopfschere der fast stets etwas ungleichmäßige oder aufgespaltene Stabkopf entfernt ist, einer dreigerüstigen kontinuierlichen Mittelstraße zugeleitet, um von hier aus dann zur gleichfalls dreigerüstigen Trio-Fertigstraße zu kommen. Ein zweites Kühlbett von 80 Meter Länge nimmt die mit dem Auslaufrollgang herangeführten fertigen Profile auf, die nach Erkalten auf die gewünschte Länge geschnitten werden.

Mit der Beschreibung der Straßen 5a und 5b machen wir viele unserer Arbeitskameraden zum ersten Male mit einem Trio-Walzgerüst bekannt, bei dem drei Walzen übereinander angeordnet sind. Während bei einem Duo-Gerüst der Walzstab stets in der gleichen Ebene durch die Walzen läuft, wird er bei einem Triogerüst einmal durch die mittlere und obere Walze und beim nächsten Stich wieder durch die mittlere und untere Walze geführt. Es wird hier also in zwei Ebenen ge-



Ein Arbeitskamerad der Straße 7 bedient die Schere



arbeitet. Um dies zu ermöglichen, sind an einem Trio-Gerüst heb- und senkbare Tische vor und hinter dem Gerüst angebracht. Die Trio-Gerüste haben den Vorteil, daß die Walzen nicht nach jedem Stich wieder umgesteuert werden brauchen, sondern stets in einer Richtung laufen können. An den Gerüsten der Straße 5a werden neben Flacheisen u. a. noch kleine Winkel, kleines T-Eisen, Schwellen und kleinere Laschenprofile gewalzt. Die Fertigstraße 5b dient wiederum zur Herstellung schwererer Profile. Es werden hier z. B. Schienen, U-Eisen, Träger, schwerere Winkelformen, Eisen zum Grubenausbau, Schwellen- und Laschenprofile gewalzt.

Im Rahmen dieses Artikels wollen wir auch noch die kleinste Fertigstraße der August Thyssen-Hütte N.-G. erwähnen, die Straße 7. Diese besteht aus einer zweigerüstigen Vorstraße und einer sechsgerüstigen Fertigstraße. Im Walzprogramm der Straße 7 sind Rund- und Quadrateisen, wie kleinste Flacheisen vorgesehen. Zur Aufheizung des an dieser Straße zur Verarbeitung kommenden Walzgutes genügt ein Stofsofen, wie wir ihn an den Straßen 8 und 5 bereits kennen lernten. Hat

der Stab die Gerüste der Vorstraße durchlaufen, so befördert ihn eine Transportrolle durch ein Rohr zu den Fertiggerüsten. Ist er hier nach Wunsch verformt, so wird er entweder durch eine rotierende Schere geleitet und hier auf bestimmte Länge zugeschnitten, oder er kommt gleich, wenn Ringmaterial gewünscht wird, auf den Haspel, wo er zu einer Rolle, die einer dicken Drahtrolle gleicht, aufgestapelt wird. Stäbe, die an der rotierenden Schere unterteilt wurden, wandern weiter zum Kühlbett, um hier durch einen Querrehen, wie wir es bei den Straßen des Walzwerkes II erwähnten, weitergeleitet zu werden. Eine Schere schneidet die Stäbe in Bündeln auf Kommissionslänge.

Bei unserem Gang durch die verschiedenen Straßen der Walzwerke I und II haben wir in mehreren Artikeln bereits die schwere Arbeit geschildert, die von unseren in den Walzwerken beschäftigten Arbeitskameraden Tag für Tag geleistet werden muß. Trotzdem werden wir bei Gelegenheit demnächst noch ausführlicher hierüber berichten. Die Arbeitskameraden anderer Betriebe werden aber schon jetzt erkannt haben, daß das, was an der einen Straße an größerer Hitze zu ertragen ist, an der anderen wieder durch mehr Körperkraft, Gewandtheit, Fügigkeit oder Aushalten von Dauerhitze ersetzt werden muß.

T. M.

Der Umwalzer an der Straße 7 beim Fertigstich

Nochmals Sportappell!

Der Sportappell 1938 brachte in seinem zweiten Teil den Wettbewerb der Mannschaften. Die Bezeichnung dieses zweiten Teiles sagt schon, daß es hier nicht nur auf die Leistung eines einzelnen ankommt. Die Durchschnittspunktzahl aller am Wettbewerb beteiligten Mannschaften ergab die für den Betrieb einzusehende Leistungsart. Die Aufstellung dieser Mannschaften, deren Anzahl nach der Größe des Betriebes festgelegt wurde, war keine so leichte Aufgabe. Von unseren Betrieben mußten allein 118 Mannschaften zu je acht Mann, gleich 944 Wettkämpfer antreten. Davon stellte die Thyssenhütte 61, die Hütte Ruhrort-Meiderich 27, die Niederrheinische Hütte 19 und der Hüttenbetrieb 11 Mannschaften. Diese Kämpfe wurden, wie auch der Teil 1 des Sportappells, für jede Hütte getrennt gewertet. Eifrigem Training, sowie bester organisatorischer Vorarbeit (gute Beschaffenheit der Geräte und Übungsstätten) ist es zu verdanken, daß trotz der guten Beteiligung und Leistung kein ernstlicher Unfall zu verzeichnen ist. War es doch die größte sportliche Veranstaltung, die bisher durchgeführt wurde. Es traten von unseren Werken insgesamt 9552 Mann, dazu noch 944 Wettkämpfer, gleich 10 496 Mann, zum Sportappell an. Davon entfallen im Teil 1 des Sportappells auf die Thyssenhütte 3594, auf die Hütte Ruhrort-Meiderich 3859, die Niederrheinische Hütte 1260 und auf den Hüttenbetrieb 839 Mann. Diese



Die Bestimmungen über den Sportappell werden nochmals erläutert



Beim fröhlichen Spiel mit dem Medizinball

Zahlen beweisen doch wohl, daß der Sportappell 1938 der deutschen Betriebe die größte sportliche Aktivierung war, die jemals durchgeführt wurde. Das Endergebnis, das sich zusammensetzt aus den Punkten, die im Wettbewerb des guten Willens, im Wettbewerb der Mannschaften und aus der Größe der Betriebsportgemeinschaften erreicht wurden, ist folgendes:

Thyssenhütte	270 Punkte in Klasse 5,
Hütte Ruhrort-Meiderich	489 Punkte in Klasse 5,
Niederrheinische Hütte	266 Punkte in Klasse 5,
Hüttenbetrieb	483 Punkte in Klasse 4.

Einige Kreis- und Gaudiplome werden uns für diese Leistungen sicher sein, jedoch kann hierüber noch nichts Endgültiges gesagt werden, da die Entscheidung der Reichsdienststelle des Sportamtes „Kraft durch Freude“ noch aussteht. Alle bisherigen Veröffentlichungen sind nur von privater Seite gegeben worden und bieten darum keine Gewähr für ihre Richtigkeit. Wir werden natürlich nach der amtlichen Bekanntmachung der Ergebnisse sie an dieser Stelle veröffentlichen. In der letzten Ausgabe unserer Werkszeitung (Nr. 22 vom 29. 10. 38) brachten wir eine kleine Betrachtung zum „Wettbewerb des guten Willens“. Die oben angeführten Ergebnisse beweisen, daß überall tüchtig gearbeitet wurde. Wir wissen auch, daß die Schwierigkeit der Durchführung solcher Veranstaltungen mit der Größe des Betriebes wächst. Es wird im nächsten Jahre bei allen Betrieben so sein, daß das Ergebnis in Teil 1 überall höher liegen wird und eine hundertprozentige Beteiligung von manchen Werken erreicht werden wird. Dann wird natürlich die wettkampfmäßige Leistung der Mannschaften eine noch größere Rolle spielen. Die Leistungsfähigkeit der Gesamtheit muß systematisch gefördert werden. Der Geist einer Mannschaft soll der Gemeinschaftsinn sein. Der Sinn dieser Mannschaftskämpfe ist es, zu lernen, sich einzuordnen

mit seinen Leistungen in die Gemeinschaft, um dadurch die Schlagkraft der Gemeinschaft zu erhöhen. Bewußt werden im ganzen Reich und auf allen Gebieten der Leibesübungen, besonders aber bei unserer Jugend Mannschaftskämpfe gepflegt und gefördert. Sie sollen uns helfen, eine Kameradschaft zu pflegen, die sich überall auswirkt. Wir wollen die bessere Leistung anderer anerkennen und selbst versuchen, noch besser als diese zu werden. Unser Kampf um Achtung unseres Rechtes, um Sicherung unserer Lebensbedingungen erfordert arbeitsfreudige und wehrfähige Menschen. Arbeitsfähigkeit und Wehrfähigkeit sind da zu Hause, wo ein geistig und körperlich gesundes starkes Volk ist. Das wollen wir auch durch unsere Arbeit. „Dem Volke gilt's, wenn wir zu spielen scheinen.“

Die Arbeit in unseren Betriebsportgemeinschaften geht nun rüstig weiter. Um es allen Werksangehörigen zu ermöglichen, unseren Betriebsportgemeinschaften beizutreten, wurde der monatliche Beitrag auf 20 Rpf. herabgesetzt. Darin ist schon enthalten der Beitrag für die Jahresportkarte der NSG. „Kraft durch Freude“ sowie der Beitrag für die Zugehörigkeit zur Deutschen Sporthilfe. Wenn man bedenkt, wieviel Geld es manchmal kostet, die Gesundheit wieder herzustellen und wieviel Zeit dabei geopfert werden muß, um einen Heilprozeß durchzumachen, dann muß sich doch wohl jeder sagen, wenn ich durch regelmäßige Leibesübungen mancher Krankheit vorbeugen kann, oder durch die dadurch erworbene größere Geschicklichkeit vielleicht einen Unfall verhüten kann, dann bringe ich lieber das kleine Opfer an Zeit und Geld und mache regelmäßig in unserer Betriebsportgemeinschaft mit. Recht so!

Also meldet euch alle bei eurem Zellenobmann oder Sportwerbewart zum Eintritt in die Betriebsportgemeinschaft.

Kommt nur nicht alle auf einmal, damit beim Feststellen der Personalien keine Irrtümer unterlaufen.

H a g e m a n n, Sportlehrer



Das wird ein Meisterwurf

Aufn. (3): D.N.-Gambaltung

Glanzvoller Auftakt der Gemeinschaftsvorstellungen

Am 18. November: „Die Vielgeliebte“

Einen guten Auftakt nahm die Reihe der dieswinterlichen Gemeinschaftsvorstellungen für die Arbeitskameraden der August Thyssen-Hütte A.-G. mit der Aufführung von Rünnekes „Der Better aus Dingsda“. Der Better aus Dingsda, oder richtiger: die verwechselten Vettern Roderich de Weert und August Kuhbrot, waren den Hamborner Theaterfreunden von früheren Spielzeiten her noch in bester Erinnerung — mitsamt ihrem Väschen Julia, das so hingebungsvoll vom leblosen Idealbild des einen Vettters schwärmt und dabei von den lebendigen Herzensregungen für den anderen gebannt wird und einsehen muß, daß die Erinnerung sehr trügerisch und das reale Erlebnis viel stärker sein kann. Es steckt viel Romantik in dieser Operettenhandlung, die Haller und Rideamus nach einem Lustspiel von Klempler-Hochstädt verfaßt haben. Eduard Rünneke hat es verstanden, diese Romantik in ausdrucksvolle Töne zu fassen. Bei der Hamborner Aufführung führte Otto Daue Regie. Unter seiner Leitung gab es eine Aufführung, die an Lebendigkeit und humorvollen, prächtig herausgearbeiteten Pointen keinen Wunsch offen ließ. Im Orchester sorgte Dr. Paul Strüver für flotte Zeitmaße und für frische Wiedergabe der oft glanzreichen Rünnekeschen Partitur. Ellen Pfizner sang und spielte sich mit ihrem ersten Auftreten in Hamborn gleich in die Herzen des operettenfreundigen Publikums hinein. Sie stand gesanglich auf recht beachtenswerter Höhe, war lebhaft, temperamentvoll und lebenswürdig im Spiel und brachte die nötige jugendliche Frische für ihre Rolle mit. Käthe Guß als ihre Freundin Hannchen war wieder ganz in ihrem Fahrwasser. Schlagfertig, witzig, lustig und beweglich schuf sie aus dem Hannchen ein liebes Geschöpf, dem man stets sympathisch gegenüberstand. Otto Storr meinte es herzlich gut mit seinem Josef Kuhbrot und belustigte durch sein Spiel und den

kameraden „Die Vielgeliebte“ von Nico Dostal. Der Inhalt dieser Operette ist folgender:

„Auf dem Empfang einer großen Gesandtschaft in einer europäischen Hauptstadt wird der berühmte Filmstar Dena Darlo erwartet. Unter den Ehrengästen befindet sich der Forschungsreisende Peer Bille. Der Star ist so in Anspruch genommen, daß er sich zwei Doubles mitgebracht hat, die gleichzeitig für ihn in anderen Hotels und Brennpunkten des gesellschaftlichen Lebens auftreten müssen. Einsam, und nie als Mensch, stets nur als Künstlerin gewürdigt, beschließt die Prinzessin des modernen Mädchens, einmal als „Gänsefüßchen“ in die große Welt zu treten. Denn ihr ist ein Mann begegnet, der aus dem Innern Afriens kommt und nie etwas von ihrem weltberühmten Namen gehört hat, der die Welt des Films haßt und Dena Darlo liebt, weil er sie dieser Welt für fern und innerlich weisensfremd hält. Und so inszeniert sie eine köstliche Komödie und tritt gewissermaßen in dreifacher Auflage vor die Gesellschaft, indem sie sich selbst als eines ihrer Doubles ausgibt.

Der zweite Akt findet die Liebenden in einem süditalienischen, weltverlorenen Sommerneß. Der Star macht Ferien, geliebt von einem Manne, der ihn für ein kleines Double hält.

Bald hat die große Welt die Vermisste aufgespürt. Das Geheimnis bleibt nicht mehr gewahrt. Peer Bille fühlt sich tief betrogen. Aus Rache

an der Geliebten wechselt er die erste Seite seines neuesten wissenschaftlichen Wertes mit einem anderen Titelblatt aus. Alle glauben auf Grund dieses Titelblattes, daß er der Künstlerin seine Liebe nur vorgeheuchelt habe, um auf diese Weise ein mehrwöchiges intimes Interview zu erreichen, das ihm das Material für ein weltberühmtes Buch aus dem Privatleben des Stars liefern soll. — Der dritte Akt versetzt uns in das



„Die Vielgeliebte“: 1. Akt



„Die Vielgeliebte“: 1. Akt



„Die Vielgeliebte“: 3. Akt

Aufn. (3): National-Zeitung

Tanz. Als Tante Wilhelmine erfreute Mia Hofmann. Mit Schneid sang und spielte Max Reichart seine Rolle als erster Fremder. Es schien, als wollte er seine guten Leistungen der letzten Spielzeit noch beachtlich heraufschrauben. Otto Daue stellte als Egon wieder einmal eine Bühnenfigur von großem Ausmaß. Witz, Humor und Komik vereinigten sich bei ihm mit Akrobatik und Tanzkunst zu einem wohl gelungenen Ganzen. Um den zweiten Fremden bemühte sich mit Erfolg Jochen Trojan-Regar. Ein paar gut wirkende Diener waren Heinz Freudenberger und Willi Sieger. Gefallen konnten auch die Bühnenbilder von Heinz Hoffmann. Der Erfolg der Aufführung war durchschlagend. Es gab Beifallstürme von seltener Herzlichkeit. — Als nächste Operettenaufführung bringt die Duisburger Oper unseren Arbeits-

wogende Getriebe eines Hollywooder Filmstudios. Liebe, Heiterkeit und Verwirnis bewerkstelligen eine Kette ergreifend lustiger Situationen, die doch noch alles zum guten Ende führen.“

Die zahlreichen einschmeichelnden Schlagermelodien und Tänze, mit denen Dostal sein Werk ausstattete, werden unseren Arbeitskameraden schon vom Rundfunk her bekannt sein. In den Hauptrollen sind u. a. Ellen Pfizner, Käthe Guß, Mia Hofmann, Max Reichart, Otto Daue, Otto Storr, Jochen Trojan-Regar und Conrad Becker beschäftigt. Auch die Tanzgruppe der Duisburger Oper wird wesentlichen Anteil an dem zu erwartenden Erfolg haben. Den theaterfreundigen Arbeitskameraden ist zu raten, sich schon rechtzeitig mit Karten für die am 18. November stattfindende Aufführung zu versorgen.

Theo Mester

Neubeschaffungsliste der Bücherei

Nummer III / 1938

(Ausführungen und dem Katalog beilegen)

Die Bücher mit einem H vor dem Namen des Verfassers befinden sich nur in Hamborn, mit M nur in Meiderich, Bücher ohne Bezeichnung sind in Hamborn und Meiderich.

Romane und Novellen:

- H Andres: Bruder Lucifer, B 4580
 H Bergengruen: Der goldene Griffel, B 4779
 H Bischoff: Der Wassermann, B 5909
 H Bodmershof: Der zweite Sommer, B 6248
 H Doedt: Sommerputz, B 6247
 Busse: Der Tauträger, B 6234
 H Deeping: Frau Bud und ihre Töchter, B 6230
 H Dörfler: Des Vaters Hände, B 4777
 H Echel: Die Familie Frohmeier, B 6246
 Frau: Der Hengst, B 5691
 Flenes: Das Haus am Nebenstein, B 6243
 M Fönhus: Jaampa, der Silberfuchs, B 6232
 H Fönhus: Die Löwen am Kilimatsui, B 6233
 H Foerster: The happy return, Bf 202
 H Gager: Der böse Geist, B 5896
 H Gager: Die Wundmale, B 6227/28
 H Gebhardt: Der gläserne Mund, B 4582
 Grengg: Das Feuermandl, B 6236
 Grengg: Die Flucht zum grünen Herrgott, B 6235
 Grogger: Das Grimmingtor, B 6237
 H Gunn: Frühflut, B 6244
 M Heever: Das Leben schreitet weiter, B 5692
 Kappler: Der ewige Kumpel, B 428
 H Kennicott: Das Herz ist wach, B 5007
 Rudhoff: Der Deutsche von Bayencourt, B 246/2
 Kunde: Die Frau ohne Gnade, B 6249
 H Kurz: Legenden, B 4866
 Lange: Steputat & Co., B 6240
 H Larsen: Der Stein der Weisen, B 5918
 Leitzgeb: Christian und Brigitte, B 6241
 H Lie, Maija Jons, B 6229
 M Lommel: Paul Neugebauer aus Rungenborf, B 4630
 H Lommel: Pauline auf nach Kanada, B 4653
 M Mathar: Das Glück der Elbers, B 4938
 H Mathar: Herr Johannes, B 4878
 Mell: Barbara Naderer, B 4294
 Möller: Das Schloß in Ungarn, B 5694
 H Morgan: Die Flamme, B 5110
 H Mungenaft: Die Halbschwester, B 4527
 H Olesen-Löffen: Das große Moor, B 5970
 H Paulus: Die Geschichte von Camelin, B 4957
 H Paulus: Der Ring des Lebens, B 4524
 H Pause: Die Inschrift auf Sidury, B 5887
 H Perochon: Magdalene, B 6250
 H Presser: Der silberne Kranich, B 4964
 Renfer: Schicksal in der Nordwand, B 6245
 H Richter: Grabenreden, B 4954
 H de la Roche: Die Familie auf Jalna, 3. Teil: Find im Glück, B 243/2
 H Seib: Der Leuchtturm Thorde, B 4627
 H Seib: Die Liebe, alt wie die Welt, B 5180
 H Sillanpää: Menschen in der Sommernacht, B 5853
 Soeding: Umweg zum Frieden, B 6238
 H Schapers: Die Insel Litarsee, B 6231
 Schieber: Ludwig Fugeler, B 5253
 H Schnad: Der erlörene Engel, B 5795
 H Schneider-Forell: Ich bin nur ein armer Wandergefell, B 1015
 H Schrader: Die Reise nach Lissabon, B 244/2
 Schroer: Der Schelm von Brudau, B 6239
 Schroer: Sturm im Schiffsfähr, B 896
 M Taube: Die Löwenpranke, B 5962
 H Thule: Ausgewählte Sagen von altgermanischen Bauern und Helden, B 242/2
 Unger: Das geeignete Jahr, B 6251
 Verleger: Lüttfemanns Brin, B 5693
 H Walpole: Fries der Ragant, B 237/2
 H Walpole: Judith Paris, B 238/2
 H Walpshap: Heirat, B 5920
 M Waplik: Der Teufel wildert, B 5954
 Well: Die Lebensuhr des Gottlieb Grambauer, B 6252
 Widmann: Heimatmenschen, B 5571
 H Williamson: Tarka der Otter, B 245/2
 Wurm: Der Held vom Nebel, B 6242
 H Zellweber: Und seine Tochter ist der Peter, B 5398

Reise- und Abenteuer-Erzählungen:

- H Alexander: Die Würfel sind gefallen, R 737
 H Arenz: Abenteuer ohne Raft und Ziel, R 757
 H Brand: Lebende Wildnis, R 609
 H Brunngraber, Radium, R 30/2
 M Campbell: Das Schlangennest, R 733
 H Gerhäuser: Fahrten und Schicksale, R 735
 H Grey: Unter dem Licht der westlichen Sterne, R 732
 Grey: Männer aus Texas, R 753
 M Hopkins: Jack Hardy verhaftet, R 530
 H Kurpium: Das Flammenhaus, R 745
 H Löndorff: Südwest — Nordost, R 746
 Marken: Das große Australiengheimnis, R 754
 H Melville: Billy Budd, R 751
 H Mullen: Die Männer von Aran, R 756

- H Soyka: Der Detektiv des Königs, R 740
 Stemmler: Der Meisterdetektiv, R 433
 H Stevenson: Seine Arcolin, R 742
 Strobl: Feuer im Nachbarhaus, R 118/2
 H Tolten: Mit uns wandert die Heimat, R 755
 Vold: El und Mohammed, R 56
 H Weidenhaus: Tehuantepec, R 738

Historische und politische Romane:

- H Agricola: Die Namenlose, H 1015
 H Barz: Peter der Große, H 101/2
 M Barz: Der Sonnenkönig, H 100/2
 Birkenfeld: Augustus, H 1023
 H Blund: Wolter von Plettenberg, H 463
 H Colerus: Leibniz, H 93/2
 H Goebbels: Michael, B 4471
 H Graedener: Als Urbach, H 1026
 H Huna: Monna Beatrice, H 1013
 Jpinger: Das Blutgericht am Hauthamerfeld, H 103/2
 Kamban: Die Jungfrau auf Stalholt, H 102/2
 H Kohlhaas: Die Schillerbrüder, H 1028
 H Kofz: Spiel mit dem König, H 1027
 H Krasnoff: Katharina die Große, H 94/2
 H Kronberg: König Walzer, H 1021
 H Löns: Die rote Beete, H 97/2
 H Munier-Problewska: Das Tor der Freiheit, H 1022
 Peterssen: Freiheit, die ich meine, H 92/2
 H Ponten: Seine Hochzeitsreise, H 1018
 H Roberts: Arundel, H 96/2
 Springenschmid: Sechs gegen Napoleon, H 1020
 H Schmidlung: Menschen zwischen den Grenzen, H 1024
 Stidelberger: Zwischen Kaiser und Papst, H 1010
 H Studien: Giuliano, H 99/2
 H Terramare: Die Magd von Domremy, H 1016
 Wigan: Die gefesselte Stadt, H 1025
 H Zillich: Attilas Ende, H 1019
 H Zinn: Meister Mathis, genannt Grünwald, H 1011

Weltkrieg:

- Ettighoffer: Sturm 1918, H 859
 Gallian: Übergang bei Lud, K 615
 H Goes: Chemin des Dames, G 1069/2
 M Hein: Eine Kompanie Soldaten in der Hölle von Verdun, H 98/2
 H Kaufmann: Langemard, G 1071/2
 H Radenbach: Weit im Rücken des Feindes, K 625/2
 H Schäffer: Pour-le-mérite-Flieger, K 621/2
 H Ufen: Eine Jagdkompanie, H 104/2
 H Wehr: Die Deutschen kommen, G 994

Politik und Weltanschauung:

- M Dwiinger: Spanische Silhouetten, K 220
 H Fochler-Haube: Deutscher Volksboden und deutsches Volkstum in der Tschechoslowakei, G 1073/2
 H Ganzen: Der Schlüssel zum Frieden, G 1072/2
 H Heffenland: Deutschlands Kampf um seine Rohstoffe, S 364/2
 H Jensen: Japans Seemacht, S 366/2
 H Klages: Mensch und Erde, P 102/2
 Keller: Zwischen Nacht und Tag, K 614
 H Mumm: Verflucht und zugenäht, L 165
 Mohara: Die „Gelbe Gefahr“, S 367/2
 H Paul: Südamerika, G 1076/2
 H Rinne: Unsterbliches Volk, S 363/2
 H Schulke-Pfäzler: Hindenburg und Hitler zur Führung vereint, K 613
 Schwarz-Vostunnisch: Jüdischer Imperialismus, S 309
 Vieh: Verrat an Europa, S 147/2
 Winnig: Europa, S 368/2

Geschichte und Kulturgeschichte:

- H Boehn: Carl Spitzweg, K 614/2
 H Bossi-Fedrigotti: Tirol bleibt Tirol, G 1077/2
 H Brehm: Glücklich Österreich, G 997
 Duisburg (Heimatklander 1938), G 1068/2
 H Gregorovius: Glanz und Untergang Roms, G 992
 H Gundermann: Die Meisterwerke Tilmann Riemenhneiders, K 627/2
 H Herlimann: Das Mittelmeer, G 67/3
 H Kidebusch: Germanische Geschichte und Kultur der Urzeit, G 999
 H Koch: Goethe und die Juden, K 611/2
 H Langenbacher: Volkhafte Dichtung der Zeit, K 613/2
 H Much: Das ewige Ägypten, K 616/2
 H Piffel: Deutsche Bauern in Ungarn, K 629/2
 H Schwab: Österreich, die deutsche Ostmark, G 1070/2
 H Deutsche Volkskunde, 2 Bände, K 18—19/3
 H Yutang-Lin: Mein Land und mein Volk, K 631/2

Lebensbilder:

- H Bertram: Jakob Mayer, K 615/2
 H Bourgoing: Das Herz der Kaiserin, K 438/2
 H Diesel: Diesel der Mensch, das Werk, das Schicksal, K 608/2

- H Förster: Madensen, K 610/2
 M Gregorovius: Lukrezia Borgia, K 219
 M Hög: Mit Vater Schlageter zur Goltzheimer Feide, K 612/2
 H Huselands Selbstbiographie, K 607/2
 H Knapp: Balthasar Neumann, K 245/2
 H Mikusch: Gaji Mustafa Kemal, K 623/2
 H Millenkovich: Cosima Wagner, K 609/2
 H Naso: Moltke, K 626/2
 H Roniger: Gandhi in Südafrika, K 618/2
 H Wahl: Karl der Große, K 622/2
 M Wahl: Prinz Louis Ferdinand von Preußen, K 620/2

Reiseberichte:

- Bauer: Auf Rundfahrt im Himalaya, G 66/3
 H Bergland in der Arktis, G 747
 H Berlin, Gf 117
 H Großglodner Hochalpenstraße, Gf 116
 H Hedbin: Der wandernde See, G 1059/2
 H Hedbin: Die Seidenstraße, G 1058/2
 M Jacques: Neue Brasilienreise, G 993
 H Karlin: Der Todesborn, G 995
 H Schaffner: Rote Burgen und blaue Seen, G 998
 H Tschiffel: Zehntausend Meilen, G 996
 H Vogel: China ohne Maske, G 1074/2
 H Walden: Die lange Peitsche, G 805/2
 Waln: Sommer in der Mongolei, G 1075/2
 H Wolfrum: Reiseland Südbayern, G 1063/2

Natur und Technik:

- H Armann: Olympia der Arbeit, N 347/2
 H Cipper: Freundschaft mit Käsen, N 527/2
 H Cipper: Tierfinder, N 348/2
 H Samanke: Physik des Alltags, N 1128
 Rothm: Einwandfreier Formguß, N 223/2
 H Krabbe: Stanztechnik, N 1125
 H Kreß: Messen und Prüfen von Gewinden, N 1126
 H Lidind: Tabakgenuss und Gesundheit, N 346/2
 H Mau: Freude am Kind, N 529/2
 H Pittin: Mehr Kraft für Dich, N 1127
 M Windisch: Die neue Photochule, N 528/2

Jugendchriften:

- Benzinger: Traut, J 1035/2
 Chmer: Peter reist um die Welt, J 1011/2
 H Fritzsch: Die Vier vom Brandhof, J 1538
 M Geller: Wüstenbrand, J 1008/2
 H German: Der Weg in die Luft, J 1021/2
 H Grillmayer: Ein Lausbub findet zur Technik, J 1020/2
 Hartmann: Über Fels und Gletscher, J 1534
 Heiberg: Der Freundschaftsbund, J 1038/2
 Heiberg: Das Wunderkind, J 1037/2
 M Hohlbaum: Der Held von Kolberg, J 1012/2
 H Holan: Manfreds große Erfindung, J 1019/2
 Jenz: Hannelore im Urwaldwinkel, J 1539
 Jerndorff-Jessen: Fred wird Combon, J 1016/2
 Knoepfel: Die Sechse vom Rhein, J 1039/2
 H Koester: Nordamerika querüber, J 1532
 H Kraft: Wettlauf nach dem Bodensee, J 1017/2
 H Ludner: Ein Freibeuterleben, K 624/2
 May: Das Buchgepenst, R 749
 May: Der Dervisch, R 748
 H May: Die Juwelentafel, R 752
 Mueller-Hennig: Wolgaländer im Baltikum, J 1531
 H Pastenaci: Leuthari der Befreier, J 1542
 H Payson: Die Schildbürger und die 7 Schwaben, J 1028/2
 H Panzen: Reinhold: Auf wilden Wässern, J 1535
 H Reissenweber: Dem Vaterland will gedient sein, J 1009/2
 Rothader: Die Kinder vom Kirwan, J 1526
 Scott: Ari eine Mädchen Geschichte, J 1040/2
 H Siebe: Fritz Zimmerhof, J 1013/2
 H Siebe: Kasperle auf Reisen, J 1015/2
 H Siebe: Kasperles Spiele und Streiche, J 1014/2
 H Schiefer-Ebe: Raja kennt keine Angst, J 1530
 M Schiefer-Ebe: Im Ranz des Lebens, J 1529
 H Schoenhoff: Von Pampa, Urwald und Wasser, J 1528
 H Sternbed: Abenteuer-Geschichten, J 1010/2
 H Strauß: Detektiv Heinz, J 1022/2
 H Tegner: Die schönsten Märchen der Welt für 365 und 1 Tag, J 1006—7/2
 H Weidemann: Kanonier Bracke Nr. 2, J 1033/2
 H Weidemann: Ganz Pollau sieht Kopf, J 1537
 H Wild: Zungen, Atome, Pulver, J 1536
 Zacharias: Der Bauernzorn, J 1527

Verschiedenes:

- H Balzer: Geister deutscher Heiterkeit, L 166
 H Bröger: Bier und ihr Vater, P 80
 H Clemen: Lob der Stille, P 124/2
 H Gattlingberg: Über die Liebe, P 68/2
 H Leber: Du und Deine Volksgenossen, A 417/2

Einer unserer ältesten Arbeitskameraden erzählt:

Diamantenes Ehejubiläum des Laboranten i. R. Johann Haag



Aufn.: Fritz Mafuch
Vater und Mutter Haag in ihrer gemütlichen Ecke auf dem Sofa

Unser langjähriger Arbeitskamerad Johann Haag und seine Ehefrau Luise geborene Thiemann konnten unlängst das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Drei- und dreißig Jahre, von 1897 bis 1930, war Johann Haag bei der Thyssen-Hütte beschäftigt, und auch heute noch fühlt er sich aufs engste mit seinen einstigen Arbeitskameraden verbunden.

Als Mitglied des Jubilarvereins der August Thyssen-Hütte A.-G. sucht er in ständigem Kontakt mit ihnen zu bleiben. Anlässlich seines Ehejubiläums haben auch wir den Jubilar einmal besucht und ihn gebeten, uns einiges aus seinem langen, an Erfahrungen reichen Leben zu erzählen. So erfuhren wir denn, wie Johann Haag mit seiner Frau und acht Kindern nach Beed kam, um bei der früheren Gewerkschaft Deutscher Kaiser in Bruchhausen einen für seine große Familie ausreichenden Erwerb zu suchen. Auf seine Bemühungen hin erhielt er eine Stellung im Laboratorium des Werkes. Seine neue Arbeit gefiel ihm bald so gut, daß er bis zu seinem 76. Lebensjahre bei der Thyssen-Hütte blieb und so den größten Teil der Entwicklung der Hütte miterlebte. Täglich machte er seinen Weg zu Fuß zur Arbeitsstätte in Bruchhausen. Verkehrsmittel, so erzählte uns der Jubilar u. a. weiter, gab es damals hier noch nicht. Hinter der jetzigen Wirtschaf Stratenwerth bahnten sich die von Beed kommenden Arbeitskameraden quer durch Feldland und tiefen Sand ihren Weg. Von welcher Seite man das Werk betrat, war zu jener Zeit noch ganz gleich. Pforten und eine Umzäunung der Werksanlagen kannte man noch nicht. Alles war in stärkster Entwicklung begriffen. Für alle Arbeitskameraden galt es als großes Ereignis, als im Juli 1897 der erste Hochofen angeblasen werden konnte. Das Laboratorium lag zu jener Zeit in nächster Nachbarschaft des Hochofens. Die Arbeitskameraden, die von Alsum kamen, hatten es im Winter oft recht schwer. Fast jeden Winter hatte das Hochwasser die Straßen von

Alsum nach Bruchhausen überschwemmt, und es waren dann häufig weite Umwege nötig, um von Alsum zur Arbeitsstätte in Bruchhausen zu kommen. Zu jener Zeit schon herrschte gerade unter den Arbeitskameraden vom Labor ein sehr gutes Verhältnis, denn hier waren im Gegensatz zu manchen anderen Betrieben der Hütte nur Einheimische untergebracht.

Um die Jahrhundertwende verfügte das Laboratorium noch über den größten Raum der Betriebsgebäude, der deshalb auch bei Empfängen von hohen Besuchern, die das Hüttenwerk zu besichtigen wünschten, benutzt wurde. Ein Verwaltungsgebäude, wie wir es heute kennen, bestand noch nicht. So wurde denn auch, als im Jahre 1904 Ministerbesuch kam, das Laboratorium als Empfangsraum, Frühstücksraum usw. benutzt. Diesen Tag, so erzählte uns Vater Haag mit vergnügtem Schmunzeln, wird keiner der damaligen Arbeitskameraden vom Laboratorium jemals vergessen haben. Beste Zigarren und Getränke waren in reicher Menge im Labor untergebracht, um den hohen Gast gebührend bewirten zu können. Es blieb natürlich so viel übrig, daß alle Arbeitskameraden sich noch gründlich an dem köstlichen Naß und den guten Zigarren erquicken konnten. Kein Wunder, daß am Abend des Besichtigungstages die ganze Gefolgschaft des Laboratoriums „blau“ nach Hause wandte. Den „schweren Kopf“ am nächsten Tage nahm man gerne in Kauf!

Ein großes Ereignis für die Bewohner Beeds und Bruchhausens war auch die Einweihung der ersten Straßenbahnlinie von Beed nach Hamborn. Die Straßenverhältnisse ließen zu jener Zeit noch recht zu wünschen übrig und, so meinte Vater Haag, es war sicherlich nicht Verschulden jener Volksgenossen, die die Schienen gelegt hatten und die ersten Wagen fahren mußten, daß gleich einer der ersten Wagen in ein Sandloch kippte. Um größere Einkäufe zu tätigen, fuhr man damals mit der Pferdebahn von Ruhrort nach Duisburg. Vergnügungen kannte man noch wenig. Man trank mal ein Glas Bier oder auch mehrere — das Liter Bier kostete ja nur 18 Pfennige — und rauchte, wenn man es ganz feudal machen wollte, eine „Prinz Heinrich“, für die zu jener Zeit zehn Pfennige verlangt wurden.

Viel könnte unser Jubilar noch aus jener Zeit erzählen, in der zum ersten Male in Bruchhausen riesige Feuergegarben zum Himmel aufloderten. Vater Haag steht jetzt im 85. Lebensjahre und seine Frau, die nun sechzig Jahre mit ihm Glück und Sorgen geteilt, ist drei Jahre jünger. Beide, die heute im Lehnhof bei ihrem Sohn Peter Haag ihren Lebensabend verbringen, erfreuen sich noch einer guten Gesundheit und erstaunlichen geistigen Frische. Tag für Tag erlebt jeder von ihnen noch seine Arbeit, und wir wünschen ihnen, daß sie noch recht lange Jahre in gleicher Rüstigkeit gemeinsam ihr Leben verbringen können.

T. M.

Betriebsversammlung und Jubilar- ehrerung der Zelle 31, Zurichtung 2



Jubilar der Zelle 31, Zurichtung II

Die Zelle 31 hielt im Saale Thyssen-Keller, Pforte 2, eine Betriebsversammlung mit anschließender Ehrung der Jubilar vom ganzen Jahre ab. Arbeitskamerad Winkelmann eröffnete die Versammlung und entbot allen herzlich willkommen. Bevor er den einzelnen Arbeitskameraden das Wort zu Betriebsfragen erteilte, gedachte man der Arbeitskameraden, die auf dem Felde der Arbeit ihr Leben einsetzten. Zu Punkt Betriebsfragen war die Aussprache rege. Anschließend erfolgte dann die Ehrung der Jubilar. Folgende Arbeitskameraden konnten auf eine vierzigjährige bzw. fünfundsiebenzigjährige Tätigkeit auf der August Thyssen-Hütte zurückblicken: Franz Wahle, Johann Sprafke, Ignaz Eichla, Otto Zacharias II, Franz Zander, Hermann Kampmann, Wennemar Claasen, Johann Wagner, Leo Faru-

schewski, Wilhelm Heger, Josef Schneiders, Wilhelm Berhenen, Jul. Komelter. Ingenieur Schiel sprach im Namen der Betriebsleitung und widmete den Jubilaren anerkennende Worte für die vorbildliche treue Pflückerfüllung, die sie vierzig bzw. fünfundsiebenzig Jahre im Dienste des Werkes geleistet hätten. Im Auftrage sämtlicher Arbeitskameraden sprach Arbeitskamerad Winkelmann und wünschte allen Jubilaren noch manche frohe Stunde innerhalb der Betriebsgemeinschaft. Als Mitglied des Vertrauensrates übermittelte Pg. Muhl herzliche Glückwünsche. Anschließend dankte der Jubilar Franz Wahle allen Arbeitskameraden für die Ehrungen und Geschenke. Dann ging es zum gemütlichen Teil über. Hier stellte der in unserem Betrieb bekannte „Kleine Tupp“ sein Redetalent in humoristischen Vorträgen wieder unter Beweis. Auch das Tanzbein kam zu seinem Recht.

Arbeitstagung der Gefolgschaft der Thyssen-Hütte

Die Arbeitskameraden der Thyssen-Hütte hatten sich zu einer Arbeitstagung im Saale Kleine Natorp eingefunden. Als nach dem eindrucksvollen Einmarsch der Jähnen Vertrauensrat Pg. Muhl mit herzlichen Begrüßungsworten die Tagung eröffnete, war der große Saal bereits bis auf den letzten Platz besetzt, ein erfreuliches Zeichen für das starke Interesse, das die Arbeitskameraden der Thyssen-Hütte derartigen Arbeitstagungen entgegenbringen. In kurzen Worten wies Pg. Muhl

noch auf den Sinn und Zweck solcher Zusammenkünfte hin, die dazu dienen sollen, die Verbundenheit und Kameradschaft zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft zu vertiefen. Pg. Weiz gab anschließend die Ergebnisse des Betriebsportapells und der von der D.V.Z. bei der Thyssen-Hütte lektin durchgeführten W.B.-Sammlung bekannt. Aus den Zahlen ging hervor, daß die Sammlung für das Winterhilfswerk rund 600 RM. mehr eingebracht hat als die gleiche im Vorjahr. Als Redner des Abends sprach Kreisamtsleiter Pg. Keinelsen ausführlich über die Aufgaben und Pflichten des Betriebsführers, der Betriebszellenobmänner wie der gesamten Gefolgschaft innerhalb einer Betriebsgemeinschaft. In eindringlichen Worten schilderte der Redner, wie einerseits der Führer eines Betriebes hundertprozentig die Verantwortung für seinen Betrieb und die

seiner Führung anvertrauten Menschen zu übernehmen habe, andererseits aber auch seitens der Betriebszellenobmänner und der gesamten Gefolgschaft alles zu tun sei, um es dem Betriebsführer zu ermöglichen, die ihm gestellten Aufgaben im Geiste des Nationalsozialismus durchzuführen. In einem Betrieb könne nur dann erfolgreicher und mit steter Steigerung der im Sinne des zweiten Vierjahresplanes verlangten Leistungen geschafft werden, wenn Betriebsführer und Gefolgschaft eine große Gemeinschaft und Kameradschaft bilden und jeder einzelne Mann an dem ihm zugewiesenen Arbeitsplatz seine Pflicht restlos erfülle. In seinen weiteren Ausführungen stellte Hg. Kleinelsen heraus, daß der einzelne Mensch dazu auf der Welt lebe, um seine ganze Kraft und sein ganzes Können daranzusetzen, das Volk, in dessen Mitte er schaffe und wirken könne, gesund und stark zu erhalten. Wenn jeder nur das tue, was der Gemeinschaft, in der er lebe, von Nutzen sei, in jedem deutschen Betrieb Betriebsführer und Gefolgschaft nach diesem nationalsozialistischen Grundsatz ihr Leben einrichteten, dann müsse Deutschland wieder so groß und stark werden und für alle Zeiten bleiben, daß keine Macht der Welt es jemals wieder wagen dürfe, Volk und Ehre unserer Nation anzugreifen. Kein Opfer dürfe uns zu groß sein, die vom Führer uns allen gestellten Aufgaben und Ziele restlos Wirklichkeit werden zu lassen. Begeisteter Beifall dankte dem Redner für seine aufrüttelnden und anspornenden Worte. — Den Schluß der Arbeitstagung bildete eine Aussprache über die verschiedensten Fragen, die Betriebsführer und Gefolgschaft der Thyssenhütte angehen.

T. M.

Die Erzeugung der Betriebsgesellschaften der Vereinigte Stahlwerke A.-G.

Die Erzeugungsziffern der Betriebsgesellschaften der Vereinigten Stahlwerke zeigen für das letzte Vierteljahr des Geschäftsjahres 1937/38 im Vergleich zum vorhergehenden Vierteljahr folgende Entwicklung:

	Vierteljahr Juli-September 1938 Tonnen	Vierteljahr April-Juni 1938 Tonnen
Rohle	6 781 350	6 509 750
Rohs	2 326 092	2 193 405
Rohstahl	1 798 440	1 748 672
Rohstahl	1 978 403	1 861 331

Die Produktionssteigerung beträgt demnach bei Rohle 4,2%, bei Rohs 6,0%, bei Rohstahl 2,8% und bei Rohstahl 6,3%.

Für das gesamte Geschäftsjahr 1937/38 ergibt sich im Vergleich zum vorhergehenden nachstehendes Zahlenbild:

	Geschäftsjahr 1937/38 Tonnen	Geschäftsjahr 1936/37 Tonnen
Rohle	27 050 690	25 898 440
Rohs	8 850 743	8 490 898
Rohstahl	6 797 568	6 041 027
Rohstahl	7 457 504	6 280 769

Diese Zusammenstellung läßt erkennen, daß die stärkste Aufwärtsentwicklung bei Rohstahl mit einer Steigerung von 18,7% zu verzeichnen ist. Die Rohstahlerzeugung konnte um 12,5% erhöht werden. Rohleförderung und Rohserzeugung stiegen um 4,4% bzw. um 4,2%.

Werksallerlei

Unsere Jubilare



1. Bannermann
Michael
Kowalki
Hochofen
Thyssenhütte
eingetr. 7. 11. 98



1. Fienmann
Ferdinand
Fink
Walzwerk 4
Thyssenhütte
eingetr. 3. 11. 13



1. Wärmner
Karl Pircher
Mechanisches
Thyssenhütte
eingetr. 8. 11. 13



Schlosser
Albert Stahl
Eisenbahn
Werkt.
Thyssenhütte
eingetr. 3. 11. 13



Schlosser
Jakob Heinrich
Eisenbahn
Werkt.
Thyssenhütte
eingetr. 6. 11. 13



Schmied
Franz
Wubbel
Eisenbahn
Werkt.
Thyssenhütte
eingetr. 6. 11. 13



Wagenarbeiter
Franz
Domröse
Eisenbahn
Werkt.
Thyssenhütte
eingetr. 3. 11. 13



Dohergehilfe
Julian
Kommetter
Zurichter II
Thyssenhütte
eingetr. 8. 10. 13



Ref.-Schmeizer
Franz
Ringewski
Martinwerk II
Thyssenhütte
eingetr. 6. 10. 13



Maschinenf.
Heinrich
Riemann
M. B. I
Hochofen
Thyssenhütte
eingetr. 21. 10. 98



Hafenmeister
Wilhelm
Reienburg
Hst. Hafen
Thyssenhütte
eingetr. 1. 11. 13



Stellvertw.
Adolf Reich
Eisenbahn
Werkt.
Thyssenhütte
eingetr. 3. 11. 13



Walzer
Eberhard
Berg
Straße 3a
H. R. M.
eingetr. 2. 11. 13



Zurichtearbeiter
Johann
Hüling
Zurichter I
H. R. M.
eingetr. 6. 11. 13



Obermaschinist
Wilhelm
Krämer
M. B. Stahlw.
H. R. M.
eingetr. 5. 11. 13



Drahtbinder
Friedrich
Wicorel
Drahtstraße
Niederh. Hütte
eingetr. 2. 11. 13



Abzugem.
Ernst Rehter
Stahlfabrik
Niederh. Hütte
eingetr. 11. 11. 18

Familiennachrichten Thyssenhütte

Verwaltung: Geburten: Ein Sohn: Karl Mohr.
Hochofen: Geburten: Ein Sohn: Johann Spor.
Thomaswerk: Eheschließungen: Michael Krämer. — Geburten: Ein Sohn: Ernst Wagner.
Martinwerk I: Sterbefälle: Tochter von Johannes Schwarz.
Martinwerk II: Eheschließungen: Paul Kwojsek. — Geburten: Ein Sohn: Erwald Widnig. Eine Tochter: Friedrich Hampel.
Walzwerk I: Eheschließungen: Walter von Ohlinsperg.
Zurichter I: Geburten: Ein Sohn: Peter Weinen, Max Zurkühlen.
Zurichter II: Geburten: Eine Tochter: Michel Müller, Leo Wojnowski. — Sterbefälle: Ehefrau von Michel Müller.
Zurichter IV: Geburten: Eine Tochter: Anton Steinbach, Ernst Windhäuser.
Blechwalzwerk: Geburten: Ein Sohn: Erich Malzahn. Eine Tochter: Werner Gutenmorgen.
Walzwerk III: Eheschließungen: Konrad Rüttgers. — Geburten: Eine Tochter: Hubert Tomasik.
H.-D.-Werstatt: Eheschließungen: Albert Kroll. — Geburten: Eine Tochter: Otto Stürmer.
Maschinenbetrieb H.-D.: Eheschließungen: Paul Urban. — Geburten: Ein Sohn: August Kaufung.
El. Zentr. u. Stromvertlg.: Eheschließungen: Heinrich Brinkmann. — Geburten: Eine Tochter: Johann Diederhosen. — Sterbefälle: Ehefrau von Martin Wipk.
Mech.-Werstatt I: Eheschließungen: Wilhelm Leuwsen. — Geburten: Ein Sohn: Johann Panek.
Maschinenbetrieb I: Geburten: Eine Tochter: Josef Ruhmann.
El.-Betr. Stahlw.: Eheschließungen: Heinrich Kaldewey, Bruno Schappner, Heinrich Heitkamp. — Geburten: Ein Sohn: Johann Objchernicat, Hermann Stratenwerth. — Sterbefälle: Tochter von Franz Masur.
Maschinenbetrieb II: Eheschließungen: Edmund Kufol.
Bauabteilung: Geburten: Ein Sohn: Franz Frings. Eine Tochter: Karl Steffen.
Eisenbahn: Geburten: Ein Sohn: Franz Scholtes, Heinrich Gdddeke. Eine Tochter: Johann Gnot, August Nordmann, Gerhard Schlimmerer.
Hafen: Eheschließungen: Paul Knispel. — Sterbefälle: Tochter von Adolf Draber.
Eisenbahn-Werstatt: Eheschließungen: Hermann Epp. — Geburten: Ein Sohn: Bernhard Eichoniki. Eine Tochter: Johann Heisterkamp, Ceslaus Durki. — Sterbefälle: Tochter von Wilhelm Klinkner.
Betriebswirtschaft: Geburten: Ein Sohn: Heinrich Heisterkamp. Eine Tochter: Edmund Gerz, Johann Tesfort.
Fernspr.- u. Telegr.-Amt: Eheschließungen: Wilhelm Alüner.
H.-D.-Magazin: Eheschließungen: Philipp Baulig.

Hütte Ruhrort-Weiderich

Maschinenbetrieb: Eheschließungen: Stefan Jafubial, Peter Densich. — Geburten: Eine Tochter: Adolf Will.
Thomaswerk: Eheschließungen: Kaspar Schumacher.
Martinwerk: Eheschließungen: Wilhelm Leipe.
Walzwerk: Geburten: Ein Sohn: Franz Heinrichs (Zwillinge).
Hauptwerkstatt: Eheschließungen: Erich Riedel.
Bauabteilung: Geburten: Eine Tochter: Karl Steffen.

Niederheinische Hütte

Hochofen: Geburten: Ein Sohn: Albert Treffner, Friedrich Bromakli. Eine Tochter: Albert Lüd.
Maschinenbetrieb: Eheschließungen: Bernhard Engels, Peter Weirich. — Geburten: Ein Sohn: Peter Laufenberg.
Walzwerk: Geburten: Ein Sohn: Gerhard Hüsch. Eine Tochter: Ferdinand Neuroth.
Eisenbahn: Eheschließungen: Walter Schulz.
Hütte Vulkan: Geburten: Ein Sohn: Eugen Matern.

Hochofen Hüttenbetrieb

Hochofen: Geburten: Eine Tochter: Fritz Müller.
Maschinenbetrieb: Geburten: Ein Sohn: Rudolf Göpner.

Einstellung von Lehrlingen

Wir stellen zu Ostern 1939 in unseren Lehrwerkstätten Lehrlinge für nachfolgende Berufe ein:

Maschinen- und Betriebschlosser	Modellschreiner
Dreher	Maurer
Betriebselektriker	Steinformer
Stoff- und Werkstoffprüfer	Walzerjungleute

Vorbedingung ist, daß die sich meldenden Schüler aus der ersten Klasse der Volksschule entlassen werden oder mindestens eine gleichwertige Vorbildung nachweisen können.

Bormeldungen werden nur bei den Berufsberatungsstellen des Arbeitsamtes entgegengenommen, und zwar:

für die im Stadtteil Hamborn und im Kreis Dinslaken wohnenden Jungen bei der

Berufsberatungsstelle Hamborn, Hindenburgplatz;

für die in Duisburg, Meiderich, Beek, Ruhrort, Vaar und im Kreis Mörs wohnenden Jungen bei der

Berufsberatungsstelle Duisburg, Mercedeshaus, Zimmer 209.

Die Bormeldungen werden täglich außer mittwochs und samstags bei den vorbenannten Stellen entgegengenommen.

August Thyssen-Hütte AG., Abt. Ausbildungswesen

Bekanntmachung

Wir sehen uns veranlaßt, zu Beginn des Winters zur Vermeidung von Wasserschäden und Unfällen auf den Bürgersteigen unsere Mieter auf folgendes hinzuweisen:

1. Der Mieter des Kellers, in dem sich die Wasseruhr befindet, ist dafür verantwortlich, daß die Kellerfenster im Winter frostsicher geschlossen sind und die Wasseruhr frostsicher verpackt ist. Für allen Schaden, der durch Frost an den Wasseruhren entsteht, haftet der betreffende Mieter.
2. Dem Mieter, in dessen Keller der Absperrhahn liegt, wird zur Pflicht gemacht, jeden Abend den Absperrhahn zu schließen und den Entleerungshahn zu öffnen und wieder zu schließen.
3. Liegt die Wasseruhr bzw. der Absperrhahn im Kellerflur oder in der gemeinsame Waschküche, so haben die Erdgeschossmieter die vorstehenden Anordnungen zu befolgen.
4. Jeden Abend sind sämtliche Zapfhähne in den Wohnungen zu öffnen und bis zum andern Morgen offen zu lassen. Eingefrorene Wasserleitungen dürfen unter keinen Umständen unter Druck gesetzt werden, da sie sonst platzen, und hierdurch große Ueberflutungen entstehen.
5. Werden Undichtigkeiten festgestellt, so ist hiervon der Wohnungsverwaltung sofort Mitteilung zu machen.
6. Außerdem haben sämtliche Mieter dafür zu sorgen, daß bei Eintreten der Kälte rechtzeitig die Klosetts, Flur- und Kellerfenster geschlossen werden, damit Frostschäden an Wasserzuleitungen und Abflußleitungen, Spülkästen und sonstigen betrieblichen Hauseinrichtungengegenständen vermieden werden. In den Abfluß der Spülklosetts ist nach jedem Gebrauch etwas Salz zu werfen. Für Schäden, die durch Nachlässigkeit eines Mieters entstehen, haftet dieser.

7. Es ist selbstverständlich, daß sich sämtliche im Hause wohnende Mieter beim Absperren und bei der Wiederinbetriebnahme der Wasserleitung vorher gegenseitig verständigen.
8. Die im Erdgeschosß wohnenden Mieter unserer Werkwohnungen werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß bei Eintritt der Schnee- und Frostperiode die Bürgersteige eisfrei zu halten und erforderlichenfalls zur Vermeidung von Unfällen mit Sand oder Asche zu bestreuen sind. Nach der zum Mietvertrag gehörenden Hausordnung haben hierfür die Erdgeschosßbewohner unserer Werkwohnungen zu sorgen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß für Unfälle, die durch die Unterlassung der Streupflicht entstehen, die Schuldigen in vollem Umfang verantwortlich gemacht werden.
9. Gleichzeitig weisen wir sämtliche Mieter darauf hin, daß bei Eintreten der Dunkelheit die Treppenhäuser zu beleuchten sind. Diese Verpflichtung obliegt den Mietern ebenfalls auf Grund der dem Mietvertrag beigegebenen Hausordnung. Auch hier werden die Mieter, falls durch die Unterlassung dieser Verpflichtung Unfälle entstehen, verantwortlich gemacht.
10. Bei eintretenden Unfällen infolge schuldhafter Unterlassung oben bezeichneter Arbeiten müssen wir uns daher bei Schadenersatzansprüchen Dritter einen Rückgriff auf unsere Mieter vorbehalten. Ferner bitten wir unsere Mieter, im Laufe des Jahres wenigstens drei- bis viermal sämtliche Abflüsse mit einem Kessel voll heißem Sodawasser durchzuspülen, um das Zusetzen der Rohrleitungen (Bade- wannen- und Küchenabflüsse) zu vermeiden und uns so Unkosten zu ersparen, die durch die Verstopfung von Leitungen verursacht werden. Duisburg-Meiderich, im Oktober 1938.

Rheinische Wohnstätten-Aktiengesellschaft

Dankfagungen

Sage hiermit der Direktion sowie der Werksfürsorgeschwester für die Beihilfe, die ich anlässlich meiner Krankheit aus der Mattpende erhalten habe, meinen herzlichsten Dank.

Karl Wotter, Abt. Eisenbahn

Für die mir anlässlich meiner Krankheit übermittelte Beihilfe aus der Mattpende sage ich der Direktion meinen herzlichsten Dank.

Stefan Dymski, Hochofenbetrieb Hütte Vulkan

Für die uns aus der Mattpende überwiesene Beihilfe spreche ich der Direktion sowie der Werksfürsorgeschwester unseren innigsten Dank aus.

Familie Gustav Krebs, Hamborn

Für die mir anlässlich meines Betriebsunfalls übermittelte Beihilfe aus der Mattpende spreche ich der Direktion sowie der Fürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank aus.

Hermann Grünwald, Hafen Schwelgern

Für die mir während meiner Krankheit übermittelten Mattpenden spreche ich der August-Thyssen-Hütte meinen verbindlichsten Dank aus. Ich danke aber auch allen Arbeitskameraden der Zelle 7, Hütte Ruhrort-Meiderich, für die vorbildliche Kameradschaft während der langen Dauer meiner Krankheit.

Franz Müller, Betriebszellenobmann der Zelle 7, Hütte R.-M.

Für die mir anlässlich meines Betriebsunfalls erwiesene Beihilfe aus der Mattpende spreche ich der Direktion, sowie der Werksfürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank aus.

Artur Nummerke, Zuchterei II

Für die mir aus der Mattpende überwiesene Beihilfe danke ich der Direktion und der Fürsorgeschwester herzlichst.

H. Höfner

Für die mir anlässlich meines Krankheitsübermittelte Beihilfe aus der Mattpende sage ich der Direktion herzlichsten Dank.

Johann Siebert

Für die mir anlässlich meiner langen Krankheit übermittelte Beihilfe aus der Mattpende spreche ich der Direktion sowie der Fürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank aus.

Hermann Reintjes, Hütte Ruhrort-Meiderich, El. Betrieb Nord

Anlässlich meines achtzigsten Geburtstages wurden mir mannigfache Glückwünsche und Ehrungen zuteil, über die ich mich sehr freuen habe. Ich spreche hierdurch allen Gratulanten, insbesondere der Werksleitung, Herrn Stüttenobmann Dr. Vortischer, Herrn Direktor Manberg, Herrn Betriebsleiter Hardt und dem Männergesangsverein der August-Thyssen-Hütte, meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank aus.

Josef Kunt, Obermeister i. R.

Für die mir aus Anlaß meines fünfundzwanzigjährigen Arbeitsjubiläums entgegengebrachten Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke sage ich meinen Vorgesetzten, den Arbeitskameraden sowie dem Vertrauensrat, der Werksrat und der Gesangsabteilung der Zelle 39 meinen aufrichtigen Dank.

Jessenwaller Hermann Schiller, M. W. I und Sonderfachrichtung

Für die vielen Ehrungen, Glückwünsche und Geschenke anlässlich meines vierzigjährigen Arbeitsjubiläums sage ich meinen Vorgesetzten und meinen Arbeitskameraden von der Zelle 21 meinen verbindlichsten Dank.

Philipp Lahm, Zuchtung I, Hütte R.-M.

Für die mir aus Anlaß meines fünfundzwanzigjährigen Arbeitsjubiläums erwiesenen Ehrungen, sowie für die schönen Geschenke sage ich allen meinen Kameraden herzlichsten Dank.

Peter Vogt, ff. Steinfabrik, Zelle 30

Für die mir anlässlich meines fünfundzwanzigjährigen Arbeitsjubiläums entgegengebrachten Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke spreche ich meinen Vorgesetzten, Arbeitskameraden, dem Vertrauensrat sowie dem Gesangsverein meinen besten Dank aus.

Julius Pawlowski, Hüttenbetrieb Meiderich

Für die mir anlässlich meiner Krankheit übermittelte Beihilfe aus der Mattpende sage ich der Direktion und der Fürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank.

Vinzenz Wiedziel, Matsh.-Betr. Walzwerk II

Für die mir anlässlich meines Betriebsunfalls übermittelte Beihilfe aus der Mattpende spreche ich der Direktion sowie der Fürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank aus.

Wilhelm Lindermann

Für die mir anlässlich meines vierzigjährigen Arbeitsjubiläums entgegengebrachten Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke sage ich meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden der Zelle 2 sowie dem Betriebszellenobmann Muhl und Zellenobmann Kowalski meinen herzlichsten Dank.

Johann Bula, Schmelzbetrieb H. O.

Für die mir anlässlich meines fünfundzwanzigjährigen Arbeitsjubiläums entgegengebrachten Ehrungen, Glückwünsche und Geschenke spreche ich allen Beteiligten meinen aufrichtigen Dank aus.

Albert Driesen, El. Betrieb II

Für die mir anlässlich meiner Krankheit überwiesene Beihilfe aus der Mattpende sage ich der Direktion meinen herzlichsten Dank.

Josef Mols, Hüttenbetrieb Meiderich, Dampfbetrieb

Für die mir anlässlich meiner Krankheit übermittelte Beihilfe aus der Mattpende sage ich der Direktion sowie der Werksfürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank.

Franz Kaupner, Martinwerk I

Für die mir anlässlich meiner Krankheit übermittelte Beihilfe aus der Mattpende sage ich der Direktion sowie der Fürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank.

Erich Schard, Drehschleifer

Für die mir anlässlich meines vierzigjährigen Dienstjubiläums entgegengebrachten Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke spreche ich der Direktion, meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden meinen herzlichsten Dank aus.

Obermeister Karl Dettmann

Für die mir anlässlich meines Betriebsunfalls übermittelte Beihilfe aus der Mattpende spreche ich der Direktion sowie der Fürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank aus.

Josef Mahla, Elektrobetrieb II

Für die mir anlässlich meiner Krankheit übermittelte Beihilfe aus der Mattpende spreche ich der Direktion meinen herzlichsten Dank aus.

Nikolaus Franz

Für die Spenden anlässlich meiner Krankheit sage ich der Direktion sowie der Fürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank.

Ernst Siedenbiedel, Hochofen

Für die mir anlässlich meiner Krankheit übermittelte Beihilfe aus der Mattpende spreche ich der Direktion der Aug. Thyssen-Hütte meinen verbindlichsten Dank aus.

Matthias Willems, Hütte Ruhrort-Meiderich, Abt. Hochofen

Für die mir anlässlich meiner Krankheit gewährte Beihilfe aus der Mattpende spreche ich der Direktion sowie der Werksfürsorgeschwester meinen innigsten Dank aus.

Stanislaus Seier, Zuchterei III

Für die mir anlässlich meiner Krankheit gewährte Beihilfe aus der Mattpende spreche ich der Direktion der Aug. Thyssen-Hütte sowie der Fürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank aus.

Karlraz Keller, Graphische Anstalt

Für die mir anlässlich meines Betriebsunfalls übermittelte Beihilfe aus der Mattpende spreche ich der Direktion meinen herzlichsten Dank aus.

Wilhelm Schuch, Zuchterei IV

Für die mir anlässlich meiner Krankheit übermittelte Beihilfe aus der Mattpende spreche ich der Direktion sowie der Werksfürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank.

Franz Wendt, Maschinenbetrieb I

Für die mir infolge meiner Krankheit zugewiesene Beihilfe aus der Mattpende sage ich der Direktion meinen verbindlichsten Dank.

Wilhelm Clemens

Hiermit danke ich der Direktion sowie der Fürsorgeschwester für die mir überwiesene Beihilfe aus der Mattpende während meiner Krankheit.

Heinrich Wituski, Matsh.-Betr. Hochofen

Für die mir übermittelte Beihilfe aus der Mattpende spreche ich der Direktion meinen herzlichsten Dank aus.

Peter Schröder, Hütte Ruhrort-Meiderich

Anlässlich meines fünfundzwanzigjährigen Arbeitsjubiläums spreche ich der Werksleitung, meinen Vorgesetzten, allen Arbeitskameraden und der Gesangsabteilung der Zelle für die mir dargebrachten Ehrungen und Geschenke meinen herzlichsten Dank aus.

Johann Wagener, Hütte Ruhrort-Meiderich, M. S. Stahlwalzwerk

Ansere Toten

Wir beklagen das Ableben folgender Gefolgschaftsmitglieder:

Johann Tillmann,
ehemaliger Werkmeister unserer Hütte Ruhrort-Weiderich,
seit 1931 nach neununddreißigjähriger Dienstzeit im Ruhestand,
† 20. Oktober 1938 im Alter von 62 Jahren

Peter Franzen,
Zurichtereiarbeiter im Walzwerk der Niederrheinischen Hütte,
† 11. Oktober 1938 nach zehnjähriger Dienstzeit im Alter von 38 Jahren

Johann Rohmann,
II. Strecker im Walzwerk der Niederrheinischen Hütte,
† 26. September 1938 nach zweiundzwanzigjähriger Dienstzeit
im Alter von 53 Jahren

Theodor Gernatowski,
Hochofenarbeiter im Hochofenbetrieb der Niederrheinischen Hütte,
† 29. September 1938 nach siebenmonatiger Dienstzeit im Alter
von 28 Jahren

Max Schneider,
Betriebsdirektor der Hütte Ruhrort-Weiderich,
† 2. November 1938 nach sechzehnähriger Dienstzeit im Alter von 56 Jahren
Ehre ihrem Andenken!

Dankjagungen

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Tode meines lieben Vaters, sowie für die schönen Kranzspenden sage ich allen Beteiligten, besonders der Direktion, den Vorständen und Arbeitskameraden der Zurechtsetzung meinen aufrichtigsten Dank.

Wwe. Paul Niepert und Kinder

Für die mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes entgegengebrachte Anteilnahme sowie für die Kranzspenden der Hütte, der Sportgemeinschaft und der Arbeitskameraden, wie auch für die trostreichen Worte des Beileides sage ich allen Beteiligten meinen innigsten Dank.

Wwe. Frieda Franzen

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sage ich allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir den Arbeitskameraden der Maschinen- und der Zelle 47 sowie dem Jubiläumsverein.

Wwe. August Schepfle u. Kinder

Für die uns beim Heimgange meines lieben Vaters und unseres treuherzigen Vaters erwiesene Anteilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden und das ehrenvolle Geleit sprechen wir der Direktion, den Arbeitskameraden der Maschinenverwaltung, der Werkstatte und dem Gesangsverein sowie allen anderen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Wwe. Katharine Knäuper und Kinder

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange meiner lieben Mutter, unserer herzenguten Mutter, sprechen wir dem Werkstisch und den Nachbarn unseren herzlichsten Dank aus.

Anton Goffen und Kinder

Für die uns erwiesene Anteilnahme anlässlich des plötzlichen Hinscheidens meiner unvergesslichen lieben Frau, unserer guten Mutter, sprechen wir allen Arbeitskameraden, besonders für die schönen Kranzspenden, unseren herzlichsten Dank aus.

Heinrich Schmidt und Kinder

Wohnungstausch

Viete: Vier-Zimmer-Wohnung, abgeschlossenes, Miete 33,60 RM.
Suche: Gleichwertige Werkwohnung in Margloh.
Montags von 10 bis 12 Uhr, Mittelstraße 66

Viete: Drei-Zimmer-Werkwohnung mit Balkon, Mistelraum, Stall und Garten, (Land direkt am Hause, kann übernommen werden), Miete 27,85 RM.

Suche: Drei-Zimmer-Werk- oder Privatwohnung, ohne Stall evtl. mit Garten. Miete bis zu 33 RM.
Walsum, Hafenstraße 171, 1. Etage links

Viete: Drei-Zimmer-Wohnung in Familienhaus, Neubau, Werkwohnung, mit allen Annehmlichkeiten, Stall und Garten, gut geeignet für Tierhalter.

Suche: Drei-Zimmer-Wohnung mit Badfläche und elektr. Licht in Reed oder Umgebung.
Krupp, Dg.-Weiderich, Albrechtstraße 12

Viete: Zwei-Zimmer-Wohnung.
Suche: Drei-Zimmer-Wohnung in Margloh.
August Rauben, Hamborn, Wilhelmstraße 59

Viete: Vier-Zimmer mit elektr. Licht, großem Keller, Badfläche, Trockenboden, Stall und Garten.

Suche: Drei durchgehende Zimmer mit elektr. Licht, Keller und Badflächenbenutzung.
Walsum-Bierlingen, Bierlingenhof 16

Viete: Zwei große Zimmer (Werkwohnung), Miete 16,55 Reichsmark.

Suche: Gleiche Wohnung, evtl. auch Randarten, mit Stall.
Hamborn, Entenstr. 8, parterre

Viete: Schöne abgeschlossene Vier-Zimmer-Wohnung (privat), mit elektr. Licht, Gas, Badkeller, Trockenboden, in ruhigem Hause, Miete 36 RM.

Suche: Entsprechende Drei-Zimmer-Wohnung in Reed oder Margloh.
Dg.-Weiderich, Salmsstraße 22, 2. Etage

Viete: Fünf-Zimmer-Wohnung mit Badfläche, Stallungen und Garten, Miete etwa 23 RM.

Suche: Schöne Drei-Zimmer-Wohnung in Mülheim, Ober-Weiderich oder Duisburg.
Dg.-Weiderich, Steinstraße 25

Viete: Zwei große durchgehende Zimmer und eine Randart (Werkwohnung) mit billigem Licht. Badfläche mit Dusche, kalt und warm, Heizung, Trockenboden und Keller.

Suche: Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnung, Privat- oder Werkwohnung, möglichst mit Stall und Garten, gleich wo.
Herrn. Schmidt, Hamborn, Kaiser-Wilhelm-Straße 166

Bermietungen

Einfaches möbliertes Zimmer in ruhigem Hause sofort zu vermieten.
Dg.-Laar, Rahlfstraße 81, 1. Etage

Sauberes möbliertes Zimmer an Herrn oder alleinlebende Frau zu vermieten.
Dg.-Beed, Magdalenenstr. 14, 2 mal schellen

Freundlich möbliertes Zimmer an zwei Herren zu vermieten. Bad und Telefon im Hause.
F. Rimm, Hamborn, Rittfeldstraße 173

Schönes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
H.-Marxloh, Rudolfsstraße 20, Erdgeschoss rechts

Leeres Zimmer für sofort an Berufstätigen zu vermieten.
Hamborn, Sandstr. 18, 1. Etage, nahe Bollmann

Freundlich möbliertes separates Zimmer mit oder ohne Pension oder Morgenkaffee sofort zu vermieten.
Dg.-Weiderich, Spichernstraße 8, 3. Etage

Mietgesuche

Kinderloses Ehepaar sucht abge-schlossene

Drei-Zimmer-Wohnung.
Dg.-Weiderich, Kommericher-Straße 43, 1. Etage, 1 mal schellen

Berkäufe

Kombinierte Wasch-Zündlichtmaschine, 35 Watt, sowie

Schwebesojas, alles in bester Ordnung, sehr günstig abzugeben.
Arnold Grathofer, Hamborn, Mittelstraße

Neuer schwarzer Gehrockanzug, Größe 1,75, für schlanke Person, zu verkaufen.
Hamborn, Johann-Bromel-Straße 80, unten

Gut erhaltener Zimmereisen sowie Photoapparat, Optik 4,5, Kompuverchluss, billig zu verkaufen.
Hamborn, Duerbrudstraße 123, parterre

Wärmewasserapparat für Gas, ein Herrenfahrrad und ein Damenfahrrad, beide gut erhalten, billig zu verkaufen.
Hamborn, Koonstr. 83, 1. Etage

Ein Paar braune Anzugschuhe, Größe 37, ein Paar

schwarze Anzugschuhe Größe 37, billig zu verkaufen.
Wilhelm Brutt, Dg.-Weiderich, Harmoniestraße 50

Gut erhaltener Kanonenofen mit sämtlichem Zubehör billig zu verkaufen.
Dg.-Beed, Magdalenenstr. 16, II. Etage links

Heimkino Marke „Ernemann“, mit Filmrollen zu verkaufen.
Dg.-Weiderich, Werderstr. 24, zweite Schelle von unten

Geige mit Noten und allem Zubehör, für 15 RM. zu verkaufen.
Dg.-Beed, Werstr. 12, unten

Gut erhaltener Tiefbaulinderwagen (grau) billig zu verkaufen.
Dg.-Weiderich, Kronenstr. 9, II. Etage, zweimal schellen

Gut erhaltene Geige mit Klappen billig zu verkaufen
Duisburg-Weiderich
Spichernstr. 70, 2. Etg., 1 x schell.

Gut erhaltener Dauerbrenner für 30 RM. zu verkaufen.
Dg.-Weiderich, Siegfriedstr. 18, part.

Tiefbauwagen fast neu, billig abzugeben.
Dg.-Weiderich, Werstr. 4

Sehr gut erhaltenes Kinderdreirad mit Sandläden, für 12 RM. zu verkaufen. Ankaufungspreis 23,50 RM.
Dg.-Beed, Hagebornstr. 99, zweimal schellen.

Radiogerät „Telefunken“, Ankaufungswert 230 RM., für 20 RM. zu verkaufen.
Hamborn, Sandstr. 18, 1. Etage, Nähe Bollmann

Waschflächenofen billig zu verkaufen.
Hamborn, Koloniestr. 42, 1. Etage

300-cm-Zündapp fahrbereit, Umhänge halber für 80 RM. zu verkaufen.
Dg.-Laar, Gartenstr. 31, part.

Gut erhaltener Küppersbusch-Tiefbauherd billig zu verkaufen.
Burlant, H.-Marxloh, Lotharstr. 16

Gebrauchter weißer Herd mit Ridelbelag und Guss-Kochblechen billig zu verkaufen.
Dg.-Beed, Beitalozzstr. 19, obere Schelle, einmal.

Großes Schrankgrammophon mit zwanzig Platten, billig zu verkaufen.
Hamborn, Kaiser-Wilhelm-Straße 166

Alfordcon zu verkaufen.
Heinrich Kiewald, Hamborn, Franz-Julius-Straße 12

Anzug bestehend aus gestreifter Hose, schwarzer Jacke und Weste, sowie neuer Mädchenmantel für zehn- bis zwölfjährige und Rollfilmkamera, Magel-Buville, Objektiv: Leib-Gemar 3,5, Bildgröße 4x6, zu verkaufen.
H.-Marxloh, Koloniestr. 52, II. Etage

Gut erhaltener Anzeigewintermantel für Vierzehnjährigen, billig zu verkaufen.
Langhammer, Dg.-Weiderich, Mienstr. 26

Gut erhaltener Tiefbaulinderwagen billig abzugeben.
Dg.-Beed, Neanderstraße 71, 1. Etage, einmal schellen.

Zeiss-Ikon-Ideal-Kamera Zeiss-Dominar 4,5, Kompuverchluss, Zweipunkteinstellung, doppelter Bodenauszug, mit 4 Anzeigefahrräten, Filmkassette und Verleider, für 25 RM. zu verkaufen.
Heinrich Dehnen, Dg.-Weiderich, Werderstraße 11

Gut erhaltener Kanonenofen zu verkaufen.
Steinbrecher, Dg.-Laar, Deichstraße 42

Sehr gut erhaltener Küchenschrank billig zu verkaufen.
Dg.-Beed, Andreas-Hofer-Straße 31, 1. Etage

Tiefbaulinderwagen sehr gut erhalten, billig abzugeben.
Alum, Schifferstr. 1, II. Etage, zweimal schellen

Gut erhaltenes Metallbett mit Aufsätzen sowie alte Geige mit Notenblätter und einigen Notenheften abzugeben.
Johann Teyss, Dg.-Weiderich, Sonderburger Str. 4, 1. Etage

Radioapparat Zweiröhren, Röhrenfänger, mit Lautsprecher, billig zu verkaufen.
Kroymann, Geisstr. 26

Knochenmühle, fast neu, sowie

vierrädrigen Handwagen, 15 Zentner Tragkraft zu verkaufen.
Engelstraße 4 (Moos)

Gebrauchter weißer Herd billig abzugeben.
Dg.-Weiderich, Weederstraße 61

Alfordcon für 30 RM. zu verkaufen. Wird auf Wunsch bis Weihnachten zurückgegeben.
Dg.-Weiderich, Göttenstraße 19 (im Giebel), F. Kewat

Gut erhaltene eiserne Kellertüte, zweifach und

kleiner Zimmereisen zu verkaufen.
Domberg, Koonstraße 10

Gut erhaltener Zimmereisen und Küchentisch wegen Platzmangels zu verkaufen.
Wwe. Sofie Polzen, Dg.-Laar, Florstraße 1

Gebrauchte Küche für 35 RM. zu verkaufen.
Dg.-Weiderich, Werstr. 56

Rekanisationsgerät, 3 Röhren mit Nebendecke, Akku und getrenntem Lautsprecher für 30 Reichsmark zu verkaufen.
Johann Hehr, Hamborn, Stollenstraße 5a

Rekgerät „Ewin“ mit Vora-Lautsprecher, noch gut erhalten, zu verkaufen.
H.-Brudhausen, Schulstraße 71, 2. Etage, 2 mal schellen

Fast neues Motorrad, Radio-Rekanisations-, Dreiröhren, und moderne Wohnzimmerslampe für elektr. Licht, billig zu verkaufen.
Hamborn, Ullrichstr. 28a, 1. Etage

Gebrauchter grauer Kinderwagen mit Schuttscheibe, Nachtschilde und Matras, sowie gut erhaltener Smoling, Größe 48, billig zu verkaufen.
Hamborn, Goebenstraße 79, vtr.

Konzertgeige, vorzüglich im Ton, gut eingestimmt, preiswert zu verkaufen oder gegen Rekanisationsgerät zu tauschen gesucht.
Franz Karisch, Hamborn-Eichkamp, Schlepplöhstr. 22

Gebrauchter Kinderportwagen sowie

Alfordcon billig zu verkaufen.
Alfons Ziegler, H.-Brudhausen, Wilhelmplatz 6

Gut erhaltenes Herrenfahrrad mit neuer Lampe für 25 RM. zu verkaufen.
Hamborn, Alleestr. 143, vtr. rechts

Gut erhaltener weißer Tiefbaulinderwagen für 10 RM. zu verkaufen.
H.-Brudhausen, Kronstraße 67a

Gut erhaltenes Piano-Alfordcon, 41 Tasten, 120 Bälle, für etwa 20 RM. Noten, eine Schale, ein Koffer, zusammen für 90 RM. zu verkaufen.
Walsum-Bierlingen, am Zinnenplatz 18

Zweifachstange Bettstelle mit Patentmatras billig abzugeben.
Kroymann, Kaiser-Wilhelm-Straße 62, 1. Etage

Motorrad „Zündapp“ 198 ccm, gut bereit, zu verkaufen.
Dg.-Beed, Hagebornstraße 60, parterre rechts

Guter Wintermantel für siebzehn- bis achtzehnjährigen Jungen billig zu verkaufen.
Hamborn, Mühlenstraße 12, 1. Etg.

Staubsauger, fast neu, billig zu verkaufen.
Dg.-Beed, Neanderstraße 107, 1. Etage

Fast neuer Marengo-Hörseher für kleinen, fortpulanten Herrn für 35 RM. zu verkaufen.
Frank, Dg.-Ruhrort, Carpistraße 20

Bernament dynamischer Lautsprecher billig zu verkaufen oder gegen Rekanisationsgerät zu tauschen.
Dg.-Beed, Johannstr. 3, 1. Etg.

Fünf Jungheunen, fünfeinhalb Monate alt, Stück 5 RM.; drei Hühner, 3er, Stück 3,50 RM.; Glucke mit drei Küden (8 Wochen), 7 RM.; Ente, zweijährig, 6,50 RM.; zwei schlachtreife Enten, Stück 5 RM.; ein Zuchthahn (Voghorn), 2,50 RM. zu verkaufen.
G. Krautfrämer, H.-Brudhausen, Heinrichstraße 16, 2. Etage

Kleiner Zimmereisen für 8 RM. zu verkaufen.
Hermann, Elsäßerstraße 13

Gut erhaltene Motor-Waschmaschine, Inhalt 100 Liter, sowie Vora-Dreiröhrenapparat mit Lautsprecher zu verkaufen.
Hamborn, Rathildensstraße 7, 2. Etage, 2 mal schellen

Herrenfahrrad billig zu verkaufen.
H.-Brudhausen, Heinrichstraße 20, 2. Etage

Gut erhaltener Winterkoffer (Mehrfach), Größe 48, für mittlere Person, sehr billig zu verkaufen. Bis befristeten nur von 14 bis 19 Uhr.
Hans Ingenhoff, Dg.-Weiderich, Stahlstr. 23, 3 mal schellen

Gut erhaltener Kinderportwagen, beige, mit sechs Rädern, für 10 RM. zu verkaufen.
Dg.-Weiderich, Werwarthstr. 32, ganz oben schellen

Kinderstiefelbad, elektr., 45 cm hoch, Badfläche 30 mal 30 cm mit 2 Kochlöchern und Badofen (gut badend), zum Preise von 12 RM. zu verkaufen.
Wib. Rüben, Dg.-Laar, Gartenstraße 9

Kaufgesuche

Gebrauchtes Küschlofa zu kaufen gesucht.
Werner Schmaefke, Duisburg-Beed, Adolf-Hitlerstr. 307, 1. Etage

Eintüriger Kleiderschrank bis zu 90 cm breit, zu kaufen gesucht.
Gerttrudenstr. 60, 1. Etg. rechts

Gebrauchter, gut erhaltener Zimmereisen zu kaufen gesucht.
Franz Schröder, H.-Alum, Altmir Straße 245

Gemeinschaftsbildung

heißt das Arbeitsziel Deiner Zeitung!
Kamerad, trage Deinen Baustein herbei und arbeite mit, daß auch Du Deinen Anteil hast!